

Lettre de Joseph II à D'Alembert, 25 mars 1783

Expéditeur(s) : Joseph II

Les pages

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

1 Fichier(s)

Relations entre les documents

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

Citer cette page

Joseph II, Lettre de Joseph II à D'Alembert, 25 mars 1783, 1783-03-25

Irène Passeron & Alexandre Guilbaud (IMJ-PRG) ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle).

Consulté le 12/01/2026 sur la plate-forme EMAN :

<https://eman-archives.org/dalembert/items/show/1789>

Informations sur le contenu de la lettre

IncipitMonsieur d'Alembert, quelle fut ma surprise en recevant, et de voir que l'Académie Françoise désire ...

RésuméSurpris à la réception de la l. de D'Al. lui demandant son portrait pour l'Acad. fr. Pensait que la précédente demande de D'Al. était une politesse. [L'édit de tolérance, 13 octobre 1781] qu'il vient de promulguer sera à juger sur ses effets.

Date restituée25 mars [1783]

Justification de la datationNon renseigné

Numéro inventaire83.18

Identifiant2331

NumPappasInexistant

Présentation

Sous-titreInexistant

Date1783-03-25

Mentions légales

- Fiche : Irène Passeron & Alexandre Guilbaud (IMJ-PRG) ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Numérisation : Irène Passeron & Alexandre Guilbaud (IMJ-PRG).

Editeur de la fiche Irène Passeron & Alexandre Guilbaud (IMJ-PRG) ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle).

Informations éditoriales sur la lettre

Format du texte de la lettre Non renseigné

Publication de la lettre Ernst Bernedikt, Kaiser Joseph II. 1741-1790. Mit Benützung ungedruckter Quellen, Wien, Gerold, 1936, p. 291

Lieu d'expédition Vienne, Autriche

Destinataire D'Alembert

Lieu de destination Paris

Contexte géographique Paris

Information générales

Langue Français

Source copie ms

Localisation du document Wien HHS, Haus-, Hof-, und Staatsarchiv, AB XI/17, Band 27

Description & Analyse

Analyse/Description/Remarque transmise par E. Badinter en 2012

Auteur(s) de l'analyse transmise par E. Badinter en 2012

Notice créée par [Irène Passeron](#) Notice créée le 06/05/2019 Dernière modification le 20/08/2024

Ernst Benedikt: Kurzer Brief II. 1741-1791
 Mit Benutzung ungedruckter Briefe (Friedl, Wien, 1936)

gen oder andere Vorteile. 500.000 Männer, mit dem nötigen ausgerüstet, der gleichen Nation angehörig und sicher die diszipliniertesten Truppen des Universums, die Europa vom Baltischen bis zum Adriatischen Meer entzweischneiden, lassen, nur weil sie sich nicht verständigen wollen, den vorherrschenden Einfluß einem Rußland, einem Frankreich, von denen das erstere durch die Vereinigung dieser zwei Staaten wieder zu einer asiatischen Macht wurde, das andere zu einer Macht zweiten Ranges, und alle beide weit entfernt von jedem Einfluß auf Deutschland und fast auf den ganzen Kontinent. Die zwei respektiven Länder würden aufblühen, die beiden Souveräne würden ruhig leben und Ehre und Vorteil mit wahrhaftigen, geraden und ehrlichen Mitteln anstreben, nicht aber mit erbärmlichen Intrigen, Falschheiten und Kniffen. Die große Anspannung für den Unterhalt eines riesigen Heerwesens, die ihn langsam unterminiert, könnte sich vermindern, er würde den Polen und den Deutschen das Gesetz vorschreiben ...

An M. d'Alembert, 25. III. [1783]

Herr d'Alembert, wie groß war meine Überraschung, als ich Ihren Brief erhielt und daraus erah, daß die französische Akademie ernstlich mein Bild wünscht. Ich hielt diese Bitte, die sie an mich stellte, als ich das Vergnügen hatte, sie in Sitzung zu sehen, für eine Höflichkeit ... Wenn einige Einrichtungen und Anordnungen, die ich erlassen habe, mich Ihnen, mein Herr, in Erinnerung gerufen haben, so glauben Sie mir, daß es besser wäre, um nicht die Mühe zu haben, mein Porträt eines Tages von der Wand nehmen zu müssen, den Erfolg und die Wirkungen dieser Maßregeln abzuwarten, den einzigen Prüfstein der schönsten Worte ...

An Graf Pergen, 29. III.

Das Zuchthaus ist zu klein, die Vereinigung der „verrückten Bösewichter“ mit den anderen Gefangenen ist „sehr unanständig“. Es muß entweder ein Stockwerk aufgesetzt oder das Nachbargebäude einbezogen werden. Ein Zuchthaus soll mehr Besserungs- als Strafanstalt sein.

A propos de la Rep. o D'Alembert.

An Graf Mercy, 31. III. (Über seine Antwort an d'Alembert.)

„Es scheint mir, daß die Zusammensetzung der Akademie und ihr ständiger Sekretär, der dem König von Preußen verschrieben ist, diese Antwort verdienen ...“